



Weiterbildungsmaster Psychologie

mit Schwerpunkt

Forensische Psychologie

Modulhandbuch

Stand: Mai 2020

Prüfungsrechtliche und organisatorische Informationen sind der Studien- und Prüfungsordnung für den Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie in der Version vom 15. Juni 2015 zu entnehmen.

Verantwortliche

Prof. Dr. Jérôme Endrass
PD Dr. Astrid Rossegger
Prof. Dr. Thomas Elbert
Dr. María Isabel Fontao

Ansprechpartnerin:

PD Dr. Astrid Rossegger
Email: astrid.rossegger@uni-konstanz.de
Fachbereich Psychologie
Anschrift: Universität Konstanz, Fach 47

– www.psychologie.uni-konstanz.de/endrass/lehre/weiterbildungsmaster/

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzziele des Weiterbildungsmasters Forensische Psychologie	2
Beschreibung der Module	4
Modul Psychopathologie und forensische Diagnostik	4
Modul Risk-Assessment und Bedrohungsmanagement	5
Modul Strafrechtsgutachten und aussagepsychologische Gutachten	6
Modul Deliktpräventive Therapien	7
Modul Masterarbeit	8

Kompetenzziele des Weiterbildungsmasters Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie

Das generelle Kompetenzziel des BA-MA-Studiengangs Psychologie erwächst aus dem Leitprinzip der Universität „Lehre aus Forschung“ heraus zu entwickeln und betont Kompetenz hinsichtlich (a) des inhaltlichen Wissens in den psychologischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, (b) des Verständnisses und der Fertigkeiten in Methoden der psychologischen Forschung und (c) der reflektierten Bewertung und Anwendung der Methoden auf praxisnahe Bereiche (Diagnostik und Intervention).

- Der **BA-Studiengang** verfolgt dabei die Kompetenzziele, fachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden zur Beschreibung und Analyse von psychischen Prozessen einschließlich ihrer biologischen Grundlagen und ihrer sozialen Einbettung zu vermitteln, zum Verstehen und Anwenden von experimentellen und empirischen Methoden der Datenerhebung und -analyse anzuleiten und zu deren Umsetzung im professionellen Berufshandeln zu befähigen.
- Im **MA-Studiengang** werden diese Kompetenzen mit besonderem Gewicht auf für das Arbeitsfeld der forensischen Psychologie berufsrelevantes kritisches Verstehen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vertieft.

Überfachliche Kompetenzziele im gesamten Studiengang betreffen Grundkompetenzen in der Literaturrecherche, dem selbstständigen Suchen und Aufarbeiten von Quellen und Fachliteratur (auch für dauerhafte, berufsbegleitende Evaluationen und Weiterbildungen), ferner Kompetenzen zum Erarbeiten und Strukturieren der relevanten Erkenntnisse aus der Literatur, sowie Sozial- und Kommunikationskompetenzen, die eine reflektierte Zusammenfassung und Vermittlung dieser Erkenntnisse in schriftlicher und mündlicher Form (z.B. Präsentation, Moderation) einschließen. Letztendlich tragen alle diese fachspezifischen und überfachlichen Kompetenzen zu dem Ziel bei, bei Studierenden der Psychologie die Fähigkeiten zu schlussfolgerndem Denken, kritisch-reflektierter Evaluation von Ergebnissen und Erkenntnissen, Argumentationsfähigkeit und Problemlösen für eine Zukunft in Forschung und/oder Berufspraxis zu schärfen.

Die fachlichen Qualifikationsziele richten sich demnach grundsätzlich an den Qualifikationszielen für das MA-Studium der Psychologie an der Universität Konstanz aus, wobei inhaltlich ein forensisch-psychologischer Schwerpunkt gelegt wird. Im Rahmen des Studienganges stehen vier fachliche Qualifikationsziele im Fokus der Ausbildung:

1. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen im Bereich der Diagnostik von forensisch relevanten psychiatrischen Störungsbildern und erwerben ein Grundlagenwissen in der Gefängnispsychiatrie und der Psychopharmakologie.
2. Die Studierenden sind vollumfänglich mit Methoden forensisch-psychologischer Risikobeurteilungen vertraut, wobei ein Schwerpunkt auf aktueller Forschung und Entwicklung gelegt ist. Dazu gehören die Beurteilung des Rückfallrisikos von Gewalt- und Sexualstraftätern, die Beurteilung der Ausführungsgefahr angedrohter Gewaltdelikte sowie ein darauf aufbauendes Bedrohungsmanagement.
3. Die Grundkompetenzen in der Erstellung von Schuldfähigkeits- und Glaubhaftigkeitsgutachten sind praxisnah vermittelt worden.

4. Einzel- und gruppentherapeutische Kompetenzen deliktorientierter Interventionen sind im ambulanten wie stationären Setting erreicht worden.

Beschreibung der Module

Modul Psychopathologie und forensische Diagnostik	
Studienprogramm	Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie
Credits	8
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/60
Berechnung der Modulnote	Gewichtete Summe aus 2 Seminarleistungen (50:50)
Modul-Einheiten	Je ein Seminar zu Psychopathologie und forensische Diagnostik (je 2 SWS)
Form	Seminar
Sprache	Deutsch/Englisch
Credits	Je 4, insgesamt 8
Empfohlenes Semester	1/2
Prüfungsleistung	variiert
Turnus	Jedes 4. Semester
Lehrinhalte	<p>In dem Modul werden vertiefende Kenntnisse im Erkennen und Benennen psychopathologischer Symptome vermittelt. Inhalte umfassen u.a. die korrekte Einordnung psychopathologischer Symptome bei der Diagnosestellung sowie Relevanz und das Vorgehen einer psychopharmakologischen Behandlung.</p> <p>Der Schwerpunkt liegt auf Störungen des Erwachsenenalters, aber auch ausgewählte Störungen des Kindes- und Jugendalters werden thematisiert.</p> <p>Im Modul werden für Gefängnis- und Straftäterpopulationen typische psychiatrische Störungsbilder (Kriminalpsychopathologie), psychiatrische Notfälle, Besonderheiten der psychopharmakologischen Behandlung in Abgrenzung zur Allgemeinpsychiatrie diskutiert.</p>
Lernziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse, den psychopathologischen Befund nach AMDP stellen zu können, Diagnosen nach ICD stellen zu können. Sie lernen darüber hinaus die Prävalenz von psychiatrischen Störungen in Gefängnispopulationen sowie in der Allgemeinbevölkerung sowie Grundlagen der Anwendung und Wirkung von Psychopharmaka.

Modul Risk-Assessment und Bedrohungsmanagement

Studienprogramm	Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie
Credits	8
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/60
Berechnung der Modulnote	Gewichtete Summe aus 2 Seminarleistungen (50:50)
Modul-Einheiten	Je ein Seminar zu Risk-Assessment und Bedrohungsmanagement (je 2 SWS)
Form	Seminar
Sprache	Deutsch/Englisch
Credits	Je 4, insgesamt 8
Empfohlenes Semester	1/2
Prüfungsleistung	variiert
Turnus	Jedes 4. Semester
Lehrinhalte	In dem Modul werden grundlegende Konzepte für die Beurteilung des Rückfallrisikos bei Gewalt- und Sexualstraftätern vorgestellt. Vor- und Nachteile von verschiedenen Herangehensweisen werden gegenübergestellt und die Anwendung von verschiedenen Risk-Assessment Instrumenten anhand konkreter Fälle praktisch geübt. Besonderer Schwerpunkt bildet die Validität von Risikobeurteilungen allgemein sowie Risk-Assessment Instrumenten im Besonderen. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls ist das Bedrohungsmanagements. Unter psychologischer und kriminologischer Perspektive werden Grundsätze bei der Beurteilung der Ausführungsgefahr von Drohungen und Bedrohungslagen, sowie Strategien im Management von Bedrohungssituationen und Krisen vermittelt. Teilnehmende werden zudem auf ethische Aspekte der Risikobeurteilung und des Risiko-Managements hingewiesen.
Lernziele	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in unterschiedlichen Methoden der Risikobeurteilung bei Gewalt- und Sexualstraftätern. Sie kennen evidenz-basierte Risk-Assessment Instrumente, können diese anwenden sowie angemessen interpretieren. Drohungs- und Bedrohungssituationen können angemessen beurteilt und Prinzipien im Management von Personen mit einem hohen Gewaltisiko angewendet werden.

Modul Strafrechtsgutachten und aussagepsychologische Gutachten

Studienprogramm	Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie
Credits	8
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/60
Berechnung der Modulnote	Gewichtete Summe aus 2 Seminarleistungen (50:50)
Modul-Einheiten	Je ein Seminar zu Strafrechtsgutachten und zu aussagepsychologischen Gutachten (je 2 SWS)
Form	Seminar
Sprache	Deutsch/Englisch
Credits	Je 4, insgesamt 8
Empfohlenes Semester	2/3
Prüfungsleistung	variiert
Turnus	Jedes 4. Semester
Lehrinhalte	<p>Im Zuge zweier Seminare werden Prinzipien bei der Erstellung von Gutachten vermittelt. Die Seminare behandeln dabei die Prognose- und Schuldfähigkeitsgutachten im Rahmen von Strafverfahren als auch aussagepsychologische Gutachten über die Glaubhaftigkeit von Zeugenaussagen.</p> <p>So wird im ersten Seminar für Strafrechtsgutachten die Rolle des Sachverständigen vorgestellt und das konkrete Vorgehen bei der Beantwortung der Fragen nach dem Rückfallrisiko und der Schuldfähigkeit vermittelt.</p> <p>Im zweiten Seminar werden aussagepsychologische Grundlagen erarbeitet und vertieft sowie Kenntnisse über spezielle Probleme der Glaubhaftigkeitsbegutachtung bei Aussagen von Kindern, Aussage-gegen-Aussage-Konstellation und bei Angaben über traumatische Ereignisse vermittelt. Des Weiteren werden im Seminar methodenkritische Stellungnahmen thematisiert.</p>
Lernziele	Die Studierenden kennen die Rolle des Sachverständigen und die rechtlichen Grundlagen bei der Erstellung von Gutachten zu Themen von Schuldfähigkeit, Prognose und Glaubhaftigkeit. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse im Verfassen der Gutachten.

Modul Deliktpräventive Therapien

Studienprogramm	Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie
Credits	8
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/60
Berechnung der Modulnote	Gewichtete Summe aus 2 Seminarleistungen (50:50)
Modul-Einheiten	2 deliktpräventive Therapien (je 2 SWS)
Form	Seminar
Sprache	Deutsch/Englisch
Credits	Je 4, insgesamt 8
Empfohlenes Semester	3/4
Prüfungsleistung	variiert
Turnus	Jedes 4. Semester
Lehrinhalte	Die Studierenden lernen schulenübergreifende Prinzipien von deliktpräventiven Interventionen bei Straftätern kennen. Es wird ein Einblick in verschiedene Basistechniken der Behandlungsmodule gegeben und auf deliktrelevante Themenbereiche vertiefend eingegangen. Neben den Basistechniken werden weiterführende spezifische Interventionsformen bei umschriebener Indikation praxisnah vermittelt (z.B. Persönlichkeitsstörungen, Schizophrenien, Paraphilien, Sucht). Zudem werden ethische Aspekte und Implikationen angeordneter deliktpräventiver Therapien im Maßnahmen-, Straf- und Maßregelvollzug dargestellt bzw. diskutiert.
Lernziele	Die Studierenden erlangen vertiefte Kenntnisse bezüglich spezifischer Therapieverfahren und Interventionen im forensischen Setting und können therapeutische Elemente praktisch anwenden. Sie kennen die Grundlagen einer Behandlungsplanung und der Erstellung einer Fallkonzeption.

Modul Masterarbeit

Studienprogramm	Weiterbildungsmaster Psychologie mit Schwerpunkt Forensische Psychologie
Credits	28
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	28/60
Berechnung der Modulnote	Ergebnis der Masterarbeit
Modul-Einheiten	Erstellung der Masterarbeit
Sprache	Deutsch/Englisch
Empfohlenes Semester	3/4
Prüfungsleistung	Masterarbeit
Turnus	Jedes Semester
Lehrinhalte und -ziele	<p>Die Studierenden bearbeiten über zwei Semester hinweg unter Anleitung eines Professors oder einer zugelassenen Lehrperson eine wissenschaftliche Fragestellung. Die Arbeit kann - in Absprache mit der betreuenden Lehrperson - empirischer oder theoretischer Natur sein.</p> <p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden lernen, Literatur für eine spezifische Fragestellung aufzuarbeiten und daraus Hypothesen für eine eigene empirische Untersuchung zu formulieren. Sie können adäquate Methoden zur Untersuchung einer eigenen Fragestellung auswählen bzw. entwickeln und anwenden.</p> <p>Zudem vertiefen sie die im Bachelorstudiengang erlangten Fähigkeiten, Untersuchungskonzepte schriftlich darzustellen und Daten eigenständig auszuwerten und zu interpretieren.</p>